

II- 6858 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 34781J

1989 -03- 14

A N F R A G E

der Abg. Wabl und Freunde

an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten  
betreffend die Gründung einer eigenen niederösterreichischen  
Ingenieurkammer in St. Pölten.

In der Sitzung des Nationalrates vom 12.12.1988 wurde ein  
Entschließungsantrag der Abgeordneten Vetter, Hesoun, Dr.  
Keimel und Genossen mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP und FPÖ  
angenommen, in dem Sie ersucht werden, so rasch wie möglich  
die gesetzlichen Grundlagen für die Errichtung einer  
niederösterreichischen Ingenieurkammer vorzubereiten und dem  
Nationalrat zur Beschlußfassung vorzulegen.

Die Antragsteller gaben als Begründung an, die Mehrheit der  
niederösterreichischen Ziviltechniker hätten sich für eine  
eigene niederösterreichische Ingenieurkammer im Zuge der  
Errichtung der niederösterreichischen Landeshauptstadt in St.  
Pölten ausgesprochen.

Uns liegt ein offener Brief des Präsidenten der  
Ingenieurkammer für Wien, Niederösterreich und Burgenland,  
Herrn Architekt Dipl. Ing. Manfred NEHRER, vor, in dem es  
heißt, daß die Mehrheit der niederösterreichischen Zivil-  
techniker die Schaffung einer eigenen niederösterreichischen  
Ingenieurkammer mit Sitz in St. Pölten aus vielen Gründen  
ablehnt und dieses Ergebnis durch eine notariell beglaubigte  
Umfrage belegt ist (siehe Anlage). Die Landesvertretung, so  
heißt es weiter, muß daher diesen Antrag im Parlament als  
einen gegen die Interessen der Ziviltechnikerschaft  
gerichteten Akt qualifizieren.

Ob dieser Tatsachen richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten folgende

#### A N F R A G E

1. Wußten Sie, daß - entgegen der Begründung des Antrages der Abg. Vetter, Hesoun, Dr. Keimel und Genossen - die Mehrheit der niederösterreichischen Ziviltechniker keine eigene niederösterreichische Ingenieurkammer in St. Pölten wünschen?
2. Sind Sie bereit, mit den tatsächlich Betroffenen, der Ingenieurkammer für Wien, Niederösterreich und Burgenland, in dieser Angelegenheit Gespräche zu führen?
3. Sehen Sie durch die Errichtung einer eigenen niederösterreichischen Ingenieurkammer einen Vorteil gegenüber der jetzigen Situation?
4. Wenn ja, welchen?
5. Wie hoch wären die Bundeskosten bei einer eventuellen Errichtung einer eigenen Ingenieurkammer in St. Pölten?



**INGENIEURKAMMER  
FÜR WIEN, NIEDERÖSTERREICH UND BURGENLAND**

A-1040 · WIEN 4 · KARLSGASSE 9  
TEL. (0222) 505 17 01 - 5210  
CA-SV, ZWISCHST. SCHUBERTRING  
KONTO 88-17700

Offener Brief

Herrn Abgeordneten zum Nationalrat  
Gustav VETTER  
Herrn Abgeordneten zum Nationalrat  
Josef HESOUN

**KÖRPERSCHAFT  
ÖFFENTLICHEN RECHTES**

Wien, 13.1.1989  
GZ.: 16/89

**Betrifft: Eigene niederösterreichische Ingenieurkammer**

Sehr geehrter Herr Abgeordneter!

Sie haben in der Sitzung des Nationalrates vom 12.12.1988 den Antrag gestellt, der Herr Wirtschaftsminister möge mit der Schaffung der gesetzlichen Grundlagen für eine eigene niederösterreichische Ingenieur- und Architektenkammer betraut werden.

Es ist der Eindruck entstanden, daß Sie sich nicht ausreichend über die Einstellung der betroffenen Ziviltechniker informiert bzw. die ablehnende Haltung der Ingenieurkammern und der Mehrzahl ihrer Mitglieder nicht berücksichtigt haben. Ebenso müssen wir allen Abgeordneten, die Ihrem Antrag zustimmten, vorwerfen, über den Kopf der Betroffenen hinweg entschieden zu haben. Wie wir in einigen Gesprächen mit Abgeordneten betroffen feststellen mußten, haben diese bei der Abstimmung die Meinung der Mehrheit der Ziviltechniker nicht gekannt und daher im Unwissen über die Struktur eines zwar kleinen, aber verantwortungsvollen Berufsstandes entschieden.

Wir rufen in Erinnerung, daß die überwiegende Mehrheit der österreichischen Ziviltechniker und auch die Mehrheit der niederösterreichischen Ziviltechniker die Schaffung einer eigenen niederösterreichischen Ingenieurkammer mit Sitz in St.Pölten aus vielen Gründen ablehnt. Dieses Ergebnis ist durch eine notariell beglaubigte Umfrage belegt.

Die Landesvertretung muß daher diesen Antrag im Parlament als einen gegen die Interessen der Ziviltechnikerschaft gerichteten Akt qualifizieren.

Wie die Ereignisse der letzten Zeit auf dem Bausektor gezeigt haben, braucht Österreich für eine korrekte Abwicklung von Bauvorhaben eine starke, unabhängige Ziviltechnikerschaft, die auf Fehlentwicklungen hinweist. Daran sollte sich nichts ändern.

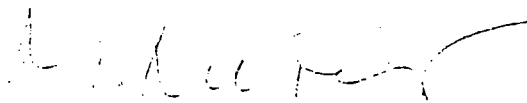
Unserem Berufsstand wird durch diesen Antrag ein Schaden zugefügt, der allein dadurch entsteht, daß Sie unserer Kollegenschaft durch eine weitere Länderkammer die Last einer neuen entbehrlichen und nicht gewünschten Bürokratie aufbürden. Unserem kleinen Berufsstand reicht der Bürokratieaufwand für vier Länderkammern.

An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, daß eine gleichartige Initiative niederösterreichischer Abgeordneter im Jahr 1979 vom damaligen Bautenminister mit der Begründung abgelehnt wurde, daß "die Errichtung einer eigenen Ingenieurkammer für Niederösterreich unter dem Aspekt der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit der Verwendung nicht vertretbar ist". Die in St.Pölten bereits eingerichtete Außenstelle, welche die Belange der niederösterreichischen Ziviltechniker wahrnimmt, zeigt, daß wir die niederösterreichischen Anliegen ernst nehmen, kennen und zu berücksichtigen bereit sind.

Wir protestieren daher schärfstens gegen Ihren Antrag im Nationalrat. Wir Architekten und Ingenieure aus Wien, Niederösterreich und dem Burgenland halten uns für mündig genug, uns selbst zu organisieren. Wir werden die Vertreter aller freien Berufe auf die Gefahren aufmerksam machen, die ihnen durch solche Eingriffe von Seiten der Parteipolitik drohen. Wir werden konsequent alle uns zur Verfügung stehenden Mittel einsetzen, um ein freier Berufsstand in einem freien, demokratischen Land bleiben zu können.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Der Präsident:



Architekt Dipl.Ing.Manfred NEHRER

Durchschlag ergeht an:

Alle Ziviltechniker des Kammerbereiches  
Wien, Niederösterreich und Burgenland  
Alle Abgeordneten zum Nationalrat